

Der Diskurskreis



1	Projekt/ Problem: 1. Was ist das Problem? 2. Wer hat es? 3. Mit wem? Ev. Persönliche Betroffenheit der Beteiligten sichtbar machen. (First connection then correction/discourse)	
2	Welches ist das relevante System? Was sind die sinnvollen Grenzen der Betrachtung? Wo ist dieses System offen, wo geschlossen?	
3	Ist der Fall trivial oder komplex? In welchem Bereich ist er trivial/als simpel anzusehen?	

4	Zahlen, Daten, Fakten, Prinzipien, Aspekte und Parameter sammeln	
5	Analyse der relevanten Zahlen, Daten, Fakten: Wie verlässlich und valide sind die Daten? Wie vollständig und aussagekräftig sind sie? Wo sind die spannenden Abweichungen zu sehen? Wie lassen sich die Daten aufbereiten und in Zusammenhang bringen.	
6	These, Antithese, Synthese - Argumente - Diagnosen - Prognosen	
7	Vision und Strategie, taktische Konzepte und Pläne erstellen	
8	Umsetzen und die Umsetzung verifizieren	

Die Diskurspyramide



Die Diskurspyramide: Ein Problem kann verschiedene Dimensionen umfassen, die jedoch nicht gleichwertig sein müssen. Wir können diese Dimensionen als Ebenen einer Pyramide einzeichnen. Was ist die beste Ordnung dieser Diskursebenen zu Lösung z.B. eines Problems? Welche Schichtung wirkt sich am konstruktivsten auf den Diskurs aus? Kann man statt eines Pyramidensystems auch eine flexible Vernetzung von Knotenpunkten anstreben, also die Dimensionen als die unterschiedlichen Knotenpunkte eines Netzwerks ansehen?

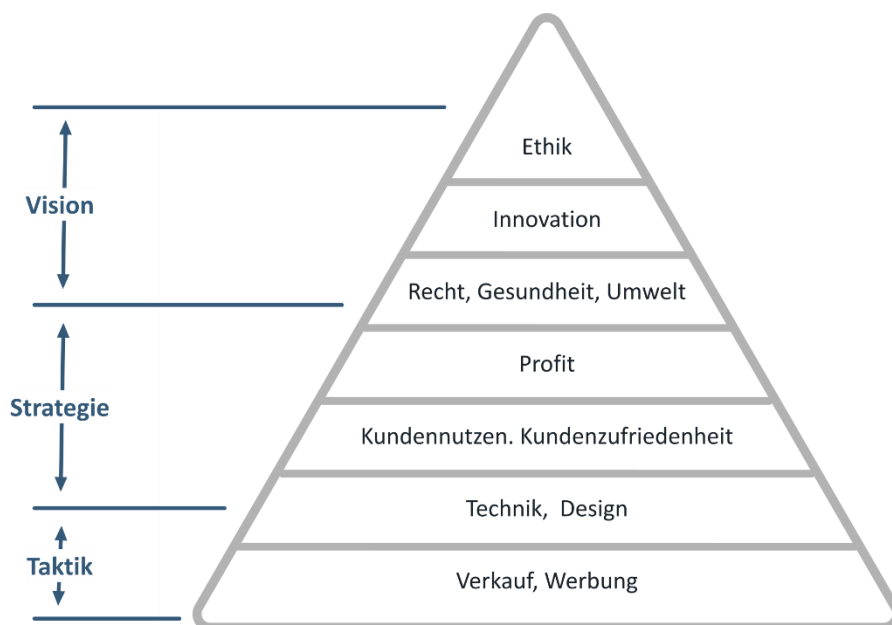
Die Diskurspyramide Sie zeigt eine von oben nach unten gehende Beschlusskompetenz (top-down, vertikal), deren Ergebnisse zumindest auf unterster Ebene horizontal abgearbeitet werden müssen. Die Beschlüsse bottom-up nach oben sind blockiert und sogar der Informationsfluss wird sowohl bottom up als auch horizontal nach genehmten Informationen gefiltert. Bei GFK-plus versuchen wir, die Diskurse nicht in einer vertikalen Kompetenzschichtung, sondern in einer horizontalen Kompetenzverschränkung zu tätigen. Doch im Moment sehen wir bei größeren Themen ganz klar die Pyramidenform und dürfen uns fragen, welche Schichtung denn die beste im Sinne der Lösung wäre.

Ist in der ersten Abbildung der Diskurspyramide die Ethik überhaupt wirksam, auch wenn sie nicht die Kraft hat, sich an die oberste Stelle zu drängen? Wie wird die Theorienbildung in so einer Diskurspyramide beeinflusst? Wie frei ist die Wissenschaft, bzw. wie limitierend sind die Rahmen, welche der Wissenschaft von höherstehenden Ebenen zur Begrenzung gesetzt werden. Sind diese nicht bereits ideologisch, opportunistisch oder einfach wissensfern geprägt?

Wenn man so ein Gebilde wie diese Pyramide sieht und mit unterschiedlichen Ebenen-Schichtungen spielt, dann kann man eines sehen: Als Außenstehender, der die Lage [Wahrheitssuche] verstehen möchte, wird man immer zwischen Glauben, Unglauben, Narrativen, Ideologien und Manövern bis zur Verzweiflung gefangen sein. Welche Schichtung ist wahrheitsfähig? Eine Offenlegung, wie sie z.B. von Seiten der (nicht gekauften) Wissenschaft und der freien Philosophie für die Wahrheitsfindung erwartet wird, ist in manchem Setting an sich schon illusionär und darf irgendwann auch als (wahnhaft? oder abergläubisch?) irrational angesehen werden. Man möchte etwas sehen, das in so einer Schichtung per se nicht existieren kann.

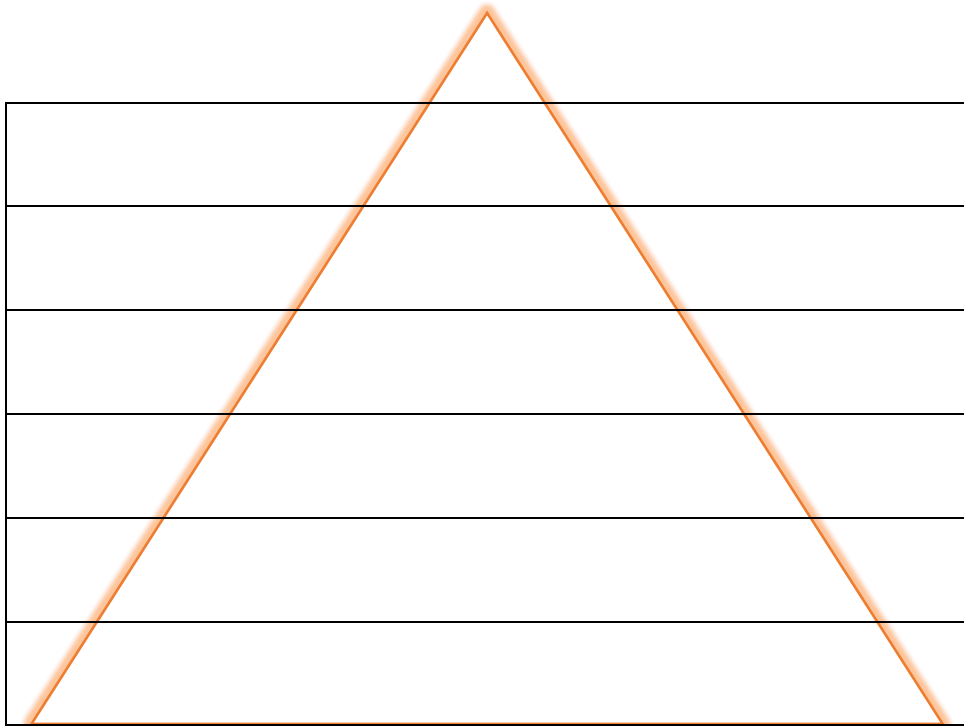


Wenn taktische Elemente nach oben und visionäre Elemente nach unten rutschen, wird es schwierig. Auch muss die Mitte von strategischen Elementen besetzt bleiben. Diese Pyramide kann man auch als „dienende Pyramide“ umkehren, also die Spitze nach unten zeichnen. Dann wären in diesem Fall die Menschen oben.

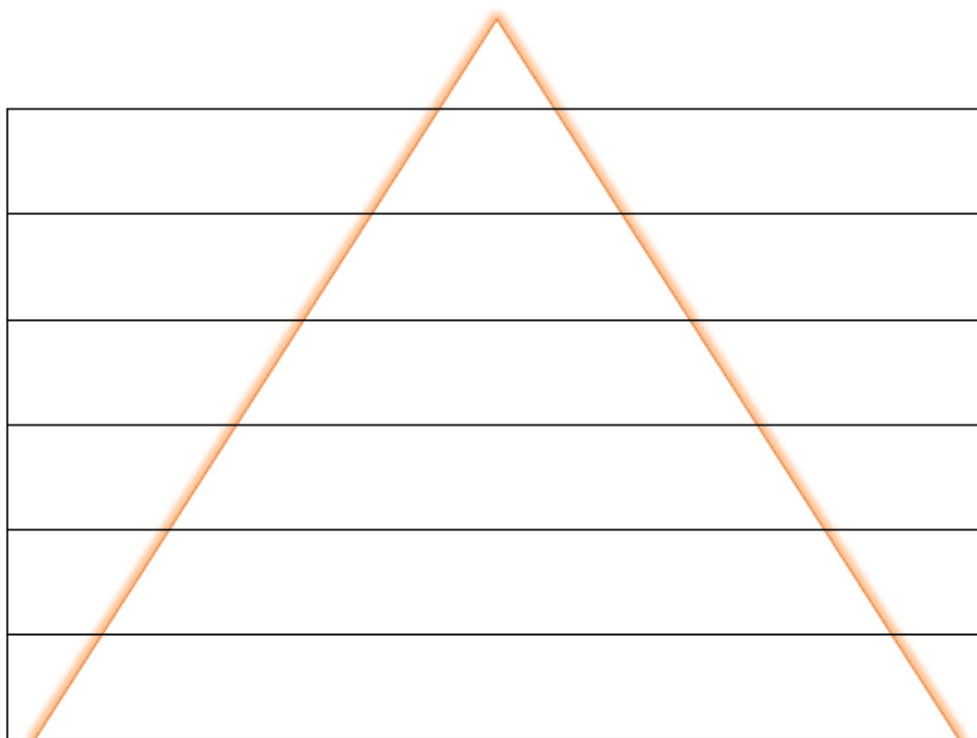


Arbeitsblatt zum Ausfüllen

Bestimme die relevanten Ebenen deines Diskurs-Themas und zeichne sie in optimaler Schichtung ein.

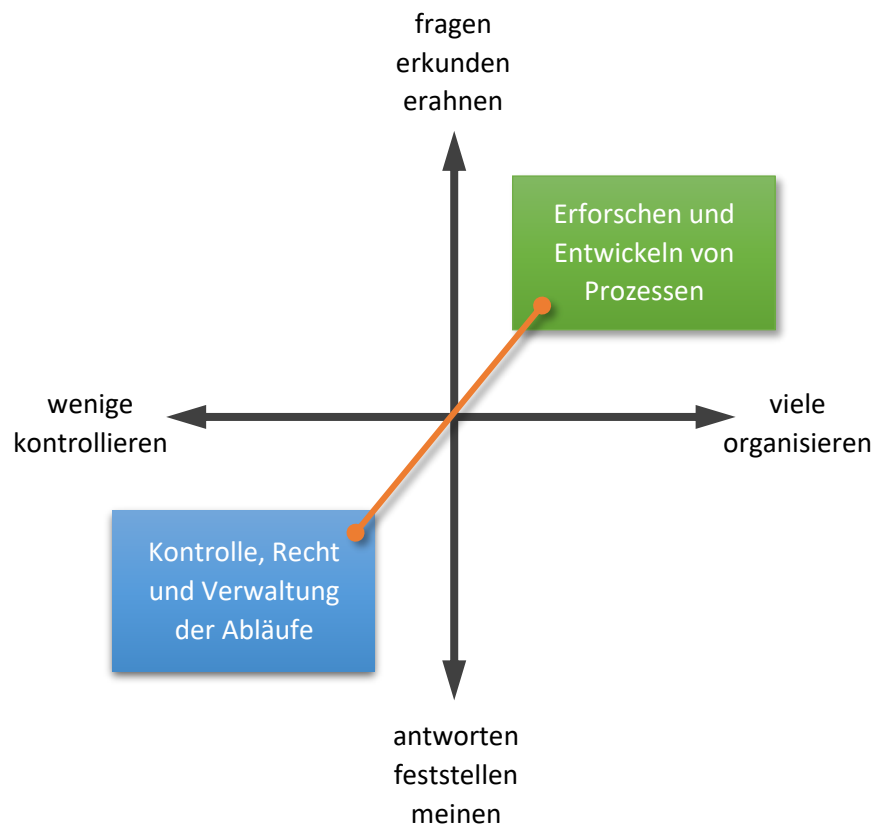


Ebenen der Anschauung und Klärung

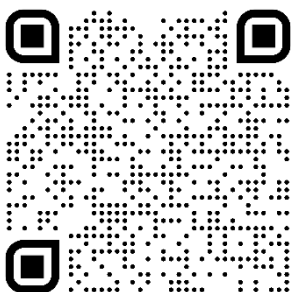


Ebenen der Anschauung und Klärung

Zwischen Diskurs (Fragen) und Meinungsaustausch (Antworten)



Download Arbeitsblatt



<https://t1p.de/hgzh2>